

## Die Kleine Bühne überzeugt mit ihrer Frühjahrskomödie

**WOLFENBÜTTEL** Es gibt viel Beifall für das Stück von Gunnar Geck. Am nächsten Wochenende gibt es drei weitere Aufführungen.

Von Frank Schildener  
27.03.2017 - 12:41 Uhr



Szenenfoto aus der aktuellen Premiere der Kleinen Bühne: Gunnar Geck (Mitte) steht hier gemeinsam mit Julia Mahnkopf und Sascha Kropf auf der Bühne.

Foto: Frank Schildener

Chapeau! Mit der Komödie Nistverhalten ist Schauspieler, Autor und Regisseur Gunnar Geck ein ganz großer Wurf gelungen. Freitagabend wurde das Stück vom Ensemble der Kleinen Bühne im Theatersaal des Schlosses uraufgeführt. Es gab großen Beifall.

Die Frühjahrskomödie der Kleinen Bühne bietet alles auf, was ein Stück braucht, um anzukommen. Ein nie nachlassender Spannungsbogen, wunderbar gezeichnete Charaktere und ein Beziehungsplot, um den sich mit viel Sprachwitz und herrlichen Pointen einiges an Irrungen und Wirrungen rankt, sind die Zutaten für das Stück.

Das Publikum kommt aus dem Lachen kaum heraus, auch zweideutige Pointen kommen mit einer großen sprachlichen Leichtigkeit daher und amüsieren trefflich, ohne zur Zote zu verkommen. Das ist eine große Kunst. Es gibt Zwischenbeifall nach jeder Szene.

Das Personal dieses Amusements sind der etwas schusselige und stets passive Ornithologe Mr. Peters (Gunnar Geck). Er beobachtet das Nistverhalten des vom Aussterben bedrohten „rotschwänzigen Haubenschnäblers“.

Im Zentrum steht schließlich das „Nistverhalten“ der gut gespielten Patricia (Marlena Lindauer) und von Marc (Sascha Kropf), die nach einer Blitzheirat und dem Blitzkauf einer etwas arg heruntergekommenen Immobilie allerlei Vorhaben und vorhersehbar in Probleme geraten, Blitzschwangerschaft inklusive.

Das sorgt für Spannung bis zum Schluss und wird großartig ausgespielt. Das Bühnenbild wandelt sich dabei stetig. Beginnend bei der unaufgeräumten Bruchbude zum Einzug ist es zum Ende des Stückes sehr aufgeräumt geworden, oder, um es anders auszudrücken: Je verwirrender und unordentlicher es zwischen dem Paar Marc und Patricia zugeht, umso aufgeräumter wird das Bühnenbild. Ein feiner Kunstgriff.

Die weiteren Personen fügen sich nahtlos ins große Ganze: Andrea Freier als Patricias Freundin Susan, Dennis Weihe als Marcs Freund Phil, Michael Harnisch als Patricias Vater, Meike Leonhardt als etwas schräge Nachbarin Mrs. Clearwater und nicht zuletzt die überfürsorgliche Olivia, Marcs Mutter, die von Ursel Liesegang gespielt wird, sowie Julia Mahnkopf als Beamtin Mrs. Wesley, die schließlich mit einer einfachen Amtshandlung dafür sorgt, dass sich am Ende alles fügt.

Das Happy End verrät Geck als Erzähler nach dem Schlussvorhang. Da ist ihm die Erleichterung bereits deutlich anzumerken. Schließlich großer Beifall.

Die nächsten Aufführungen laufen am nächsten Wochenende – Freitag und Samstag jeweils von 19.45 Uhr an und am Sonntag bereits ab 15 Uhr im Schloss.